



Liebe Eltern

Hier kommt die neueste Ausgabe der ERBse. Wir hoffen Euch, auch dieses Mal, mit interessanten Beiträgen ansprechen zu können. Habt Ihr vielleicht ein Buhn-Thema, das Euch besonders interessiert? Lasst es uns wissen - inspiriert uns! Bis dahin wünschen wir Euch einen wunderschönen Sommer mit viel Glacé. Schreibt doch Eure Ideen an kontakt@elternrat-buhn.ch oder werft uns etwas in unseren Briefkasten.



Interview mit Monika Nick

Mein Name: Monika Nick

Mein Beruf: Schulische Heilpädagogin

Haupttätigkeit: Kinder mit Schwierigkeiten im Lern-, Sozial- und Arbeitsverhalten unterstützen

Nebentätigkeiten: Teamkollegen beraten, Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeiterin, Logopädie, Kinderärzten, Hortpersonal, schulpsychologischem Dienst, Psychomotorik

Gelernter Beruf: Primarlehrerin und schulische Heilpädagogin

Meine Vorgesetzten: Herr Fenner, Frau Imhof

Seit wann an der Schule Buhn tätig:

Seit 2012 an der Schule Buhn angestellt in einem Pensum von 65%

Typischer Arbeitstag:

Mit dem Velo zur Arbeit fahren. Um 7.30 Uhr im Büro, Vorbereitungen treffen, teilweise Pausenaufsicht vor Schulbeginn.

Unterricht insgesamt in 5 Klassen, je 3 Stunden an 3 Tagen. Teilweise findet der Unterricht im Schulzimmer statt (integrativ), vornehmlich in Mathematik und Deutsch. Bei anderen Fächern findet der Unterricht ausserhalb des Schulzimmers statt, meist aber nicht eine ganze Schulstunde lang.

Dafür bin ich Expertin (Stärken):

Planen, priorisieren, den Überblick behalten, Einfühlungsvermögen mit Kindern, spontan, geduldig, Berufserfahrung hilft im Schulalltag

Lieblingsfach (als Schülerin): Musik, Mathematik, Englisch

Lieblingsfach (als Lehrerin): Mathematik

Grösste Herausforderung an der Schule:

Zu wenig Ressourcen für den Unterricht in den einzelnen Klassen, grundsätzlich zu wenig Stunden pro Klasse

Wunsch für die Zukunft an der Schule:

Einen Neubau, in welchem alles unter einem Dach ist (einfachere Logistik)

Wenn Geld keine Rolle spielen würde, was hätte ich gerne an der Schule Buhn:

Mehr IF-Stunden und einen schönen, grossen Neubau

Diskussionsthemen im Lehrerzimmer während der Pause:

Meistens über private Themen, u.a. die eigenen Kinder oder die Enkelkinder. Teilweise auch pädagogische Diskussionen

Diese Jahreszeit mag ich am liebsten:

Den Frühling

Mein Morgenritual: Kaffee trinken!!!

Was singe ich unter der Dusche: Unter der Dusche nichts

Wie relaxe ich: Früh schlafen gehen, Velo fahren

Das bringt mich zum Lachen: Mein 4-jähriger Sohn

Aktuelle Lektüre: Die Larve (Jo Nesbo), allgemein Thriller und Krimis



Lieblinginstrument: Klavier; am liebsten Kinderlieder

Hobbies: Nähen, lesen, singen im Chor, Gartenarbeit

Lieblingsgericht:

Gemüsecurry und Desserts

Lieblingsgetränk:

Tee mit Kräutern

Bevorzugte Reisedestination:

Mallorca und Davos

Lieblingsstadt:

London

Das würde ich auf eine einsame Insel mitnehmen:
Meine Familie

Mein Wunsch als nächster Interview-Partner:

Frau Aebersold (Psychomotorik) oder Herr Cimino (Springer)

(AL)

Persönliche Angaben

- Zivilstand: verheiratet
- Kinder: 2 Jungs (4- und 2-jährig)
- Wohnort: Dübendorf
- Traumberuf (als Kind): Kindergärtnerin, danach Lehrerin

Externe Evaluation

Erkenntnisse + Massnahmen

(Herr Fenner)

Einleitung

Ziel der externen Schulevaluation ist es, den Schulen eine fundierte und gleichzeitig breite Aussensicht auf ihr Wirken zu geben. In Bezug auf die Bedeutung sind die Rückmeldungen in drei Stufen gegliedert:

1. Qualitätsansprüche

Die Erkenntnisse werden mit übergeordneten (kantonalen) Qualitätsansprüchen verglichen.

Erreicht eine Schule einen oder mehrere Ansprüche nicht, werden diese als Qualitätsmängel festgehalten. Erfreulicherweise weist die Schule Buhn keine solchen auf, d.h. sie erfüllt alle Qualitätsansprüche.

2. Entwicklungshinweise

Für jede Schule werden Entwicklungshinweise erarbeitet. Dabei handelt es sich nicht um Qualitätsmängel, sondern um individualisierte Empfehlungen. Deren Aufgabe ist es, der Schulführung Impulse zur optimalen Steuerung der lokalen Schulentwicklung zu geben.

3. Stärken / Schwächen

Auf dieser Ebene gibt die Beurteilungsfachstelle eine grosse Anzahl Informationen. Solche sind in der Regel weniger zentral, geben aber dennoch wertvolle Einschätzungen über unseren Betrieb, bzw. dessen Wahrnehmung aus verschiedenen Perspektiven. Wir setzen uns damit auseinander und wägen ab, für welche Optimierungsprozesse wir unsere beschränkten Ressourcen einsetzen. Besonders freut uns natürlich, dass uns ungleich mehr *Stärken als Schwächen* attestiert wurden.

* Da es im heutigen ERBse-Beitrag um die Kommunikation von Massnahmen geht, verzichten wir hier weitgehend auf das Aufführen der Stärken, sondern beschränken uns im Wesentlichen auf die Schwächen. Stehen Stärken in unmittelbarem Zusammenhang zu Schwächen, erwähnen wir sie teilweise. Alle weiteren Stärken können jederzeit im Evaluationsbericht nachgelesen werden. Er ist auf unserer Homepage veröffentlicht. Es freut uns natürlich, liebe Eltern, wenn Sie dies tun und Ihre Aufmerksamkeit auch auf unsere Stärken richten.



1. Qualitätsansprüche

Mängel	Massnahme
Keine	Keine, alle Qualitätsansprüche sind vollständig erfüllt.

2. Entwicklungshinweise

Entwicklungshinweis	Massnahme
Erfolge der Schule erkennen und würdigen.	Die Erfolge und das Erreichte vermehrt vergegenwärtigen; z.B. im Rahmen von internen Weiterbildungsstagen oder an Anlässen .
Leitungsaufgaben überprüfen: administrative Aufgaben delegieren.	Diverse Aufgaben wurden an die Stufenleitungen delegiert. Weitere könnten folgen. Ab Juni 2019 verfügen wir über ein Sekretariat .
Strukturen vereinfachen / Synergien nutzen.	Bereits vor der Evaluation begannen wir, Strukturen zu vereinfachen und Synergien zu nutzen. Dies haben wir im vergangenen Jahr konsequent vorangetrieben und inzwischen weitgehend beendet. Alle überarbeiteten Planungs- und Qualitätssicherungsinstrumente sind stark geschrumpft und nun wesentlich übersichtlicher.
Priorisierungen bei den Entwicklungsthemen vornehmen. Gewisse Aspekte aus Schulprogramm und der Jahresplanung bewusst zurückstellen.	Die Möglichkeiten auf Ebene Schule sind in diesem Bereich begrenzt. Die meisten Entwicklungsthemen samt Zeitvorgaben sind uns von übergeordneten Stellen auferlegt. Mit zeitlich geschickter Koordination ist es uns gelungen, Optimierungen zu finden. Die langfristige Planung (Schulprogramm) wurde entsprechend angepasst.
Aufgaben realistisch einschätzen. Für Schulprogramm- Reorganisation Zeit einräumen.	Es war uns ein Anliegen, die bereits seit einiger Zeit eingeleiteten Reorganisationsmassnahmen zügig und konsequent weiterzuverfolgen. Dank grossen Anstrengungen ist dieses Ziel inzwischen erreicht.

3. Schwächen *

Schwächen	Massnahme / Mögliche Massnahme
Vereinzelt kommt es in Klassen zu gravierenden Störungen des Unterrichts und des Klassenklimas. - Über die ganze Schule betrachtet, sind solche selten.	Störungen begegnen wir in erster Linie mit intensiver Einzelarbeit auf Ebene der verursachenden Kinder und deren Eltern. Dabei arbeiten wir oft mit externen Fachstellen, wo nötig mit den zuständigen Behörden oder mit dem Kinder- und Jugenddienst der Stadtpolizei zusammen. In stark betroffenen Klassen investieren wir grosse Ressourcen in derartige Massnahmen; wo nötig auch auf gruppenspezifischer Ebene. Zudem bieten wir mit der Multifamilienarbeit ein wirkungsvolles Setting an, in dem Familien unter kundiger Leitung von speziell ausgebildeten Coaches mit- und voneinander lernen können.
Einheitliche Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen ist nicht auf allen Stufen gewährleistet.	Das Thema beschäftigt alle Schulen im Schulkreis; auch im Kontext des Lehrplan 21 . Entsprechend wird es auf Ebene Schulkreis angegangen. Wir werden die nötigen Massnahmen einleiten, um die Schulkreisvorgaben zu erfüllen.



Das Schulklima ist oft belastet durch Vorfälle und Streitereien. Die Pausenaufsichten schreiten zwar regelmässig ein und schlichten, können aber nicht überall gleichzeitig sein. Gleichzeitig stellt das Evaluationsteam Folgendes fest: • Die Mitarbeitenden sorgen dafür, dass sich die Kinder wohl und sicher fühlen. • Regeln sind breit akzeptiert und konsequent umgesetzt. • Mit geeigneten Aktivitäten und vielfältigen Klassen- und stufenübergreifenden Anlässen setzt sich das Schulteam engagiert für die Stärkung der Gemeinschaft ein.	<i>Seit der Evaluation wurde die Pausenaufsicht personell annähernd verdoppelt. Zudem sind neu feste Rayons definiert, um sicherzustellen, dass immer eine Aufsicht in gut erreichbarer Nähe ist.</i> <i>Mit dem Team wurde erarbeitet, wie die Effektivität der Aufsicht gesteigert werden kann. Es wurden organisatorische Optimierungen vorgenommen und zudem definiert, welches Verhalten von den Mitarbeitenden erwartet wird, um die gewünschte pädagogische Wirkungen zu erzielen; auch ausserhalb der Pausenzeiten.</i> <i>Wir haben erkannt, dass auf dem Pausenplatz in der unbeaufsichtigten Zeit vor dem Unterricht viel Unerwünschtes passiert. Bezogen auf die Aufsichtspflicht gehört diese Zeit zum Schulweg und somit in die Verantwortung der Eltern; also nicht in unseren Zuständigkeitsbereich. Entsprechend stehen uns leider keine personellen Ressourcen zur Verfügung. Dennoch ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass sich die Kinder auch in dieser Zeit auf unserem Areal sicher fühlen können. Trotz fehlender Ressourcen setzen wir seit vergangenem Sommer Lehrpersonen ein, um den Pausenplatz sowohl am Morgen als auch am Nachmittag kurz vor dem Unterricht zu beaufsichtigen.</i>
Einige Kinder (von ca. 450) übertreten die Regeln oft. – Grossmehrheitlich werden die Regeln gut befolgt.	<i>Der Schulkreis Glattal arbeitet mit dem Erziehungskonzept der Neuen Autorität (nach Haim Omer). Das mehrjährige Entwicklungsprojekt wurde konsequent aufgebaut. Im vergangenen September führten wir einen grossen Elternabend zu dieser Thematik durch. Im Rahmen der Ergebnissicherung befassen wir uns weiterhin mit sinn- und wirkungsvollen Möglichkeiten, erwünschtes Regelverhalten zu fördern, also entsprechende Lernprozesse zu unterstützen. Bei Bedarf ziehen wir externes Fachwissen bei.</i> <i>Viele Klassen arbeiten mit einem Programm des sozialen Lernens (Denkwege, ex. PFADE); dazu gehört auch ein angemessenes Regelverhalten. Situativ kooperieren wir mit der Schulsozialarbeit und externen Fachstellen. Zurzeit prüfen wir, ob die Teilnahme an Programmen wie Peacemaker oder Konfliktlotsen im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Ressourcen sinnvoll und nachhaltig umsetzbar wäre.</i>
Standardisierte Testverfahren werden lediglich im Kindergarten und in der 1. Klasse durchgeführt. Die Instrumente LernLot + Klassencockpit werden nicht mehr angewandt, weil nicht mehr finanziert und durch die Lernlupe ersetzt.	<i>Wir befinden uns in einer Übergangszeit. Das Instrument Lernlupe, welches die bisherigen Instrumente ablösen sollte, war zur Zeit der Evaluation noch nicht einsatzbereit. Auch sind die Rahmenbedingungen von übergeordneter Seite noch nicht vollständig klar. - Lernlupe ist nicht nur ein Test- sondern auch ein Lernförderinstrument. Sobald die Rahmenbedingungen klar sind, werden wir uns mit den Möglichkeiten des Instrumentes und dessen sinnvollen Einsatz auseinandersetzen. Zurzeit bauen wir dazu eine interne Fachperson auf.</i>



Einige der Eltern (von ca. 450 Kindern) schätzten die Massnahmen bei unerwünschtem Verhalten als wenig wirksam und langfristig wenig tragend ein. - Grossmehrheitlich äussern die Eltern in diesem Bereich Zufriedenheit. Unserer Schule wird eine grosse Integrationskraft attestiert. In Interviews wurde erwähnt, dass einzelne Eltern unzufrieden sind, weil die Schule ihre Forderungen nicht wunschgemäss umsetzt.	<i>In einer integrativen Schule verlangt unangemessenes Verhalten Massnahmen, welche pädagogische Lernprozesse in Gang bringen und fördern; sowohl auf Ebene der Kinder als auch auf Ebene von betroffenen Familien. Solche Prozesse brauchen in der Regel erhebliche Zeit; insbesondere wenn die Familiensysteme durch sozial ungünstige Bedingungen oder Traumatisierungen stark belastet sind.</i> <i>Die Volksschule im Kanton Zürich ist konsequent integrativ aufgebaut. Es ist Aufgabe der einzelnen Schule, dies umzusetzen. Das tun wir nach bestem Wissen und Gewissen. Auf Forderungen, welche dem Prinzip der Integration zuwiderlaufen, können wir als öffentliche Primarschule nicht eingehen. Gegebenenfalls versuchen wir, mit gezielter Information Wissen und Verständnis über die Ausrichtung der Volksschule zu fördern.</i>
Die Schule Buhn informiert die Eltern regelmässig und vielfältig über das Schulsehen. Kritisch angemerkt wurde, dass Informationen der Schule bei Familien mit mehreren Kindern je nach Klasse zuweilen in einem Abstand von mehr als drei Wochen eintreffen würden.	<i>Eine derart grosse zeitliche Streuung erachtet die Schulleitung als unhaltbar. Entsprechend wurden organisatorische Massnahmen eingeführt, um zu erkennen, ob die Lehrpersonen Informationen zeitnah/rechtzeitig abgegeben haben. Teilweise mit gutem Erfolg, teilweise klappt es noch nicht zufriedenstellend. Wir bleiben dran. - Zu bedenken ist, dass der Schulbetrieb Situationen mit sich bringt, welche eine lückenlose Überwachung unmöglich machen; z.B. in Vertretungssituationen. Oft ist es für eine erkrankte Lehrperson nach ihrer Genesung kaum mehr (oder zumindest nicht mit angemessenem Aufwand) möglich, zu eruieren, was die Vertretung verteilt hat oder nicht.</i>
Einige Eltern (von gesamthaft ca. 450 Kindern) fordern mehr allgemeine Informationen über die Schule, z.B. Jahresagenda zum Herunterladen, Anhörung des Schulprogrammes, Veröffentlichung des pädagogischen Konzepts der Betreuung. - Grossmehrheitlich äussern die Eltern in diesem Bereich Zufriedenheit.	• Jahresagenda zum Herunterladen: Unsere interne Jahresagenda eignet sich nicht zur Veröffentlichung. Um ein zusätzliches Dokument zu erstellen und aktuell zu halten, fehlen uns zurzeit die administrativen Ressourcen. Wir prüfen, ob dies mit Einführung des Sekretariats umsetzbar sein wird. Im Weiteren weisen wir darauf hin, dass die Termine auf der Homepage aufgeführt und stets aktualisiert sind; wenn auch nicht als Dokument zum Herunterladen. • Anhörung bei der Schulprogrammarbeit: Diese Anhörung wurde vor einigen Jahren auf Wunsch des Elternrates eingestellt, weil damals das Interesse fehlte. Das Thema ist in der Folge etwas in Vergessenheit geraten. - Durch die intensive Bautätigkeit im Quartier hat sich die Zusammensetzung der Elternschaft stark verändert. Das Interesse an der Schulprogrammarbeit ist inzwischen aufgekommen. Wir haben dieses Bedürfnis bereits vor der Evaluation erkannt und tragen ihm Rechnung, indem wir die Schulprogrammarbeit in der Kontaktgruppe des Elternrates thematisieren. • Das Betreuungskonzept wurde als internes Dokument konzipiert. Sein Aufbau ist nicht für eine breite Veröffentlichung geeignet. Denkbar ist ein ERBse-Artikel zum Thema. Das konkrete Informationsbedürfnis müsste jedoch bekannt sein.
Bei einem kleinen Teil der Elternschaft gelingt es der Schule nicht, den Kontakt und die Information zu derer Zufriedenheit zu gestalten. - Grossmehrheitlich äussern die Eltern Zufriedenheit.	<i>Wir erhoffen uns, über die Kontaktgruppe des Elternrates konkret zu erfahren, was die Unzufriedenheit bei der kleinen Minderheit auslöst. Gelingt es, zu diesen Informationen zu kommen, werden wir uns damit auseinandersetzen. Gibt es Aspekte, welche wir im Rahmen des Sinnvollen und der Verhältnismässigkeit optimieren können, werden wir dies tun.</i>



Schon gewusst?

Logopädie

Wir Eltern kommen meist das erste Mal mit der Logopädie der Schule Buhn in Kontakt, wenn unsere Kinder zum ersten **Sprachscreening** eingeladen werden. Hierbei werden die Kinder aus dem ersten Kindergarten besucht. Die Logopädinnen sprechen mit den Kindern und geben nach einem Austausch mit der DaZ- und der Kindergarten-Lehrperson eine Empfehlung ab, die den Eltern schriftlich rückgemeldet wird.

Diese Empfehlung kann eine Anmeldung zur Abklärung oder zu einer Nachkontrolle sein. Manche Eltern werden auch dahingehend beraten, dass sie erst einmal zu Hause mit ihren Kindern gezielt üben können. Sind die Kinder dann im zweiten Kindergarten, werden sie allenfalls wieder kontrolliert und das Ergebnis wieder gemeinsam besprochen.

In der ersten Klasse findet ein Screening zum Schriftspracherwerb statt, das mit allen Erstklässlern in Zusammenarbeit mit der Lehrperson durchgeführt wird. Dabei wird untersucht, wie sich das Schreibenlernen entwickelt.

Was ist Logopädie?

In der Logopädie geht es um die Sprache, das Sprechen und die Stimme. Sprache ermöglicht es uns, mit anderen in Kontakt zu treten, uns mitzuteilen und einander zu verstehen. Sie ist unser wichtigstes Kommunikationsmittel. Logopädinnen und Logopäden helfen Kindern (und auch Erwachsenen), ihre sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten zu verbessern und unterstützen sie so dabei, Alltag und Schule erfolgreich zu meistern.

Wann braucht ein Kind Logopädie?

Sprache muss sich entwickeln. Es braucht Zeit, bis Kinder Sprache sicher beherrschen und verstehen. Manchmal stossen sie dabei auf Probleme, die sie nicht selber überwinden können. Dann empfiehlt sich eine Beratung bei einer Logopädin oder dem Logopäden.

Eine logopädische Abklärung ist zum Beispiel sinnvoll, wenn ihr Kind:

- nicht oder sehr wenig spricht
- nicht versteht, was andere sagen
- nicht verstanden wird
- Laute nicht richtig bilden kann

- bekannte Wörter nicht findet
- beim Lesen und Schreiben Schwierigkeiten hat
- stottert
- ständig heiser ist

Bei einer Sprachauffälligkeit können die Eltern, die Lehrpersonen, die Schulärztin oder der Schulpsychologe das Kind mit dem Einverständnis der Eltern für eine logopädische Abklärung anmelden. Dabei wird ein genaues Bild der sprachlichen Fähigkeiten eines Kindes erstellt und es wird klar, wo seine Stärken und wo seine Schwierigkeiten liegen. Danach werden in einem Gespräch mit den Eltern und den Lehrpersonen die Abklärungsergebnisse diskutiert und gemeinsam das weitere Vorgehen besprochen.

Was bringt Logopädie und was lernt man bei der Logopädin?

Logopädie hilft, die sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen der Kinder zu verbessern:

- das Verstehen von Sprache (Sprachverständnis): Kinder lernen gesprochene und geschriebene Sprache zu erfassen und zu verstehen.
- den Gebrauch von Sprache (Kommunikation): Kinder lernen angemessen Kontakt aufzunehmen und erwerben einen der jeweiligen Situation angepassten Umgang mit Sprache und unterschiedliche Formen der Kommunikation.
- Text mündlich: Kinder lernen, einen Inhalt strukturiert, nachvollziehbar und übersichtlich darzustellen.
- Wortschatz: Kinder erwerben Wörter, ihre Bedeutungen, deren Verwendung und sie entwickeln die Fähigkeit, die geeigneten Wörter im richtigen Moment abzurufen.
- Grammatik: Kinder lernen sprachliche Strukturen zu erkennen, zu entschlüsseln und selber anzuwenden.
- Artikulation: Kinder erlernen die Laute ihrer Sprache und diese korrekt einzusetzen.
- Stimme: Kinder lernen, ihre Stimme flexibel und angemessen einzusetzen.
- Rede/Redefluss (Stottern): Kinder erlernen eine flüssige Sprache - Sprechtempo, Atemrhythmus, Steuerung und Konzeption sind der Sprechsituation angepasst.

Logopädie ist für alle schulpflichtigen, in der Stadt Zürich



wohnhaften Kinder zugänglich und wird kostenlos angeboten. Die Logopädinnen und Logopäden bieten unverbindlich Beratungen für Eltern und Lehrpersonen an. So können Fragen und Unsicherheiten in Bezug auf die Sprachentwicklung frühzeitig besprochen und abgeklärt werden.

Die logopädische Therapie orientiert sich an den Bedürfnissen und an den Stärken der Kinder.

Gemeinsam mit den Eltern und den Lehrpersonen werden Therapieziele bestimmt und jährlich überprüft. Die Therapie erfolgt in der Regel 1x wöchentlich in Einzelsitzungen, kann aber auch, je nach Diagnose, in Gruppen oder sogar in der Klasse stattfinden. (NW)

Die zuständigen Logopädinnen für Kinder der Schule Buhn sind:

Christina Dippel und Evelyne Marti,
Tel. 044 413 22 23
Weiterführende Informationen findet Ihr auch unter www.logopaedie.ch.

Quellen:

Webseite der Schule Buhn
Stadt Zürich: Schul- und Sportdepartement
Informationsbroschüre Logopädie Stadt Zürich

Rezepte des Monats Lieblingsrezepte von von Fabio Eiselin, Hortleitung im Hort

Hirsotto (nach: Elisabeth Fülscher, Kochbuch, Zürich, 1966)

Zutaten:

- 250g Goldhirse (wenn möglich bio)
- Kochfett, -butter oder Öl
- ¼ bis ½ Zwiebel
- ca. 7 dl kräftige Bouillon (z.B. von Bouillonwürfeln)

Zum Würzen:

- Salz, 1 kleine Prise Pfeffer
- Muskat
- 20 g Reibkäse
- freiwillig wer es mag und hat:
Liebig Fleischextrakt
4 Esslöffel Weisswein

Zubereitung für 4 Personen

Zubereitung :

Die Bouillon aufkochen, gut würzen

Die Hirse im Fett dünsten, bis sie glasig ist. Die Zwiebel kurz beigeben, kurz mitdünsten (nicht bräunen). Ablöschen mit der kochenden Bouillon. Würzen.

Pfanne nicht ganz zudecken, Hirse möglichst nicht mehr rühren.
Kochzeit: ca. 10-15 min, bis alle Flüssigkeit aufgesogen ist
Immer wieder probieren, bis sie nicht zu weich, nicht zu hart, eben al dente ist.

Beim Servieren Käse mit grosser Serviergabel darunter ziehen.



Marinierte Tofuwürfel

Zutaten

- 200-300g Tofu (möglichst bio)
- Sojasauce:
- Wenig Öl oder Fett zum Anbraten,
oder ohne Fett in Teflonpfanne

Zubereitung

Tofu in mundgerechte Würfel schneiden. Tofuwürfel in genügend Sojasauce marinieren, indem man sie während 1 Stunde immer mal wieder wendet. In Bratpfanne knusprig braten.

Das Hirsotto und die Tofuwürfel können mit Erbsli und Rüebli (frisch gekocht oder aus der Dose) und einem Salat serviert werden.



Termine und Veranstaltungen der Schule Buhn

02.07.2019 Schnuppernachmittag
05.07.2019 Orientierungslauf für 4. und 5. Klassen

13.07.2019 - Sommerferien
18.8.2019

19.08.2019 **Montagsmorgen Begrüssung der neuen
Kinder und Lehrpersonen**

05.09.2019 Spielenachmittag für die Mittelstufe

09.09.2019 Knabenschiessen schulfrei
10.09. - 11.09.2019 Q-Tage schulfrei

12.09.2019 Spielenachmittag Verschiebedatum

Veranstaltungstipps aus Zürich Nord

Jeden Mittwoch Sprachkaffee im Internationalhof,
Seebacherplatz. (17:00 bis 18:30)

29.06.2019 Hausfest im GZ Seebach

01.08. - 03.08.2019 Quartierfest mit Dorfturnier,
Sportverein Seebach

01.08.2019 Bundesfeier auf dem Buhn Hügel,
Höhenfeuer/Quartierfest

15.08. - 01.09.2019 Zürcher Theater Spektakel

24.08.2019 80iger Jahre-Party im
Internationalhof, Seebacherplatz

Situation, die alle Eltern kennen



Homepagetipp

<https://www.stadt-zuerich.ch/ssd/de/index/sport/sport-fuer-kinder-jugendliche/ferien-semesterkurse.html>

Stadtzürcher Kinder und Jugendliche können in **Ferien- und Semesterkursen** kostengünstig verschiedene Sportarten ausprobieren. Die neuen Semesterkurse beginnen nach den Herbstferien. Sie möchten in Zukunft direkt über Ausschreibungen und Anmeldetermine informiert werden? Abonnieren Sie den vierteljährlichen «Kurskompass»-Newsletter.

Bei Fragen, Wünschen oder anderen Anliegen habt bitte keine Scheu, Euch an die ElternvertreterInnen Eurer Klasse zu wenden. Oder schreibt eine Mail an den Elternrat kontakt@elternrat-buhn.ch oder werft uns neu etwas in unseren Briefkasten.

Redaktion:
Franziska Dubach (FD) Andrea Lang (AL), Susanne von Waldow (SvW),
Nicole Wildner (NW), Martin Brand (Layout), Chari Maria Santos (Layout)